© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Februar 1900. No. 21. XIII. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Internationalen Entomologischen Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Neues über die Termiten. (Schluss). -- Zwei seltene Agrioniden in der Umgegend von Hamburg. — Bilder aus dem Süden. — Vereinsangelegenheiten. - Vom Büchertische. — Neue Mitglieder.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Neues über die Termiten.

(Schluss).

Männchen und Weibchen entwickeln sich nur zu gewissen Zeiten, verlassen dann fliegend den heimathlichen Bau und gehen meist zu Grunde. Nur einzelnen Pärchen gelingt es, nachdem sie ihre Flügel abgeworfen haben, in die Erde, einen Baumstamm oder sonstigen hölzernen Gegenstand zu kriechen, einen neuen Bau anzulegen und die Ahnen einer neuen Gesellschaft zu werden, über die sie in patriarchalischer Weise als König und Königin herrschen.

Herr J. Cook in Washington hat in der Biologischen Gesellschaft daselbst kürzlich einen Vortrag gehalten, in dem er seine eigenen Erfahrungen über die in der afrikanichen Negerrepublik Liberia lebenden Termiten mittheilt. Nach ihm holen sich, wie es schon aus Indien und Java bekannt ist, einige Arten vermodertes Holz zusammen, mischen es in den aus Kot und Lehm angefertigten Brei, um künstlich Pilze zu ziehen, mit denen sie ihre heranwachsende Jugend ernähren. Wenn von Menschen oder Thieren Angriffe auf ihre Colonien gemacht werden, brechen die Soldaten hervor, um dem Feinde entgegenzutreten; da sie aber meist nicht im Stande sind, ihn zu besiegen, kehren sie, gleichsam beschämt, nicht mehr in ihren Bau zurück, sondern schweifen ruhelos umher, bis sie umkommen. Die Nasuti erfüllen ihre kriegerische Pflicht, indem sie aus ihrer Schnauze eine helle, scharf duftende und ätzende Flüssigkeit spritzen und so andere Insekten und sogar Vögel zum Rückzuge veranlassen. Dann aber giebt es noch eine dritte Art von Soldaten, die weder wie der gewöhnliche Krieger mit dem Oberkiefer beissen, noch wie der Nasuto schiessen kann, sondern sie besitzt grosse ungleiche Unterkiefer, mit denen sie ein lautes tickendes Geräusch hervorbringt, das andere Insekten in Furcht versetzt. Männchen und Weibchen verlassen ihren Bau, wenn sie auswandern, stets paarweise, um dann die Gründung neuer Kolonien zu versuchen.

Zwei seltene Agrioniden in der Umgegend von Hamburg.

1. Im Mai des vorigen Jahres fand ich in der Nähe eines grösseren Teiches auf einem mit Equisetum bewachsenen Tümpel in ziemlicher Menge das schöne Agrion armatum Hey. Auffällig war, dass die blaue Farbe des Thorax, der Hinterkopfflecke und der Hinterleibssegmente sich nur bei den Weibchen fand, während bei den Männchen die genannten Körpertheile schön grasgrün gefärbt waren. In „Tümpel: die Geradflügler Mitteleuropas“ finde ich nichts über diese Erscheinung. Handelt es sich hier um eine Varietät, oder ist dies die Jugendfarbe des Thieres? Es war mir leider nicht möglich, die weitere Entwickelung der Thiere zu beobachten. Als ich etwa vier Wochen später wieder dorthin kam, hatte die Art andern Agrioniden das Feld geräumt.

2. Im Juni fand ich auf einer Wiese des Sachsenwaldes eine kleine Agrionart, die im „Tümpel“ scheinbar keine Aufnahme gefunden hat; wenigstens passt keine der Diagnosen auf dieselbe. Ich will darum hier eine kurze Beschreibung folgen lassen: Es ist die kleinste Agrionide, die mir bisher vorgekommen; die Körperlänge beträgt nur 25 mm. Die hellen Flecke am Hinterkopf sind keilförmig; hinter denselben befindet sich ein heller Randstrich. Der Prothorax, welcher hell umrandet ist, zeigt am Hinterrande keine oder doch sehr undeutliche Einschnitte. Die Seiten und zwei Striche auf dem Thorax sind fleischfarben. Hinterleib blau. Erstes Segment mit schwarzem Fleck, zweites mit einem Lanzenfleck, durch dessen Spitze ein nach vorn offener Bogenstrich führt, drittes bis sechstes Segment oben mit schwarzen, vom Hinterrande bis etwa zur Mitte führenden schwarzen Flecken, siebentes Segment ganz schwarz, achtes blau, neuntes fast ganz und zehntes Segment ganz schwarz. Ist das Thier auch bereits anderswo beobachtet worden?

W. Timm, Wandsbek, Jan. 1900.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Neues über die Termiten - Schluss 177